



Anschrift:

Kinderhaus St. Christophorus Aunkirchen

Vilshofener Str. 32

94474 Vilshofen an der Donau

Telefon: 08543/48924-0 Fax: 08543/48924-12

Unsere pädagogische Arbeit und Auszüge aus unserer Konzeption

Inhalte:

Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit

Das Spiel als Prinzip unserer Kindergartenpädagogik

Unsere Krippengruppe

Öffnungszeiten

Pädagogische Ziele unserer Arbeit

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen erwerben und weiterentwickeln. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann. Als anerkannter Kindergarten arbeiten wir nach den Bestimmungen des Bayerischen Kinderbildung - und Betreuungsgesetzes (BayKIBiG).

Basiskompetenzen des Kindes

- ~ Personale Kompetenzen
- ~ Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- ~ Lernmethodische Kompetenz
- ~ Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Diese Kompetenzen werden gefördert durch die Vermittlung folgender themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprach und medienkompetente Kinder

- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Fragende und forschende Kinder

- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt

Künstlerisch aktive Kinder

- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik

Starke Kinder

- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

Im Rahmen dieser Teilbereiche hebt der Gesetzgeber als methodisches Prinzip das spielerische Lernen hervor.

Ausführung der Schwerpunkte und Ziele in unserer Einrichtung

Werteorientierung und Religiosität

Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Wertigkeit der eigenen Person und der Wertigkeit anderer Menschen sowie der Umwelt zu entwickeln und in diesem Zusammenhang Mitgefühl und Einfühlungsvermögen aufbringen zu können. Sie sollen sich darüber klar werden, was wichtig ist und worauf man verzichten kann, was Glück und Zufriedenheit ausmacht und was umgekehrt, ärgert oder verletzt.

Als kirchlicher Kindergarten ist uns die religiöse Erziehung der Kinder besonders wichtig. Natürlich spielt es keine Rolle, welcher Religion ein Kind angehört, doch machen wir keine Abstriche in der katholischen Ausrichtung unserer Arbeit. Durch Lieder, Gebete und Erzählungen aus der Bibel wollen wir den Kinder Glauben näher bringen, vor allem aber geschieht religiöse Erziehung im wertschätzenden Miteinander. Die Kinder nehmen aktiv am Leben in der Pfarrei teil und wir gestalten religiöse Feste, wie z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten... mit.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Mit dem Eintritt in den Kindergarten erfährt das Kind eine weitere Gruppenzugehörigkeit und Gemeinschaft mit anderen außerhalb der Familie. Die Gruppe ermöglicht es dem Kind, Kontakte zu knüpfen, Freunde zu finden, sowie eigene und fremde Interessen zu erkennen und zu berücksichtigen. Es kann Beziehungen zu anderen Kindern aufnehmen, deren Bedürfnisse annehmen und auch einmal eigene Anliegen zurückstellen. Es lernt Gruppenregeln kennen und beachten, erfährt kooperatives Zusammenwirken im Team, und es bietet sich ihm die Möglichkeit Konflikte auszutragen und angemessene Lösungen kennenzulernen.

Sprache und Literacy

Die Sprache ist das wichtigste Mittel des sozialen Kontaktes. Wir versuchen durch die vielfältigen Formen der gesamten Kindergartenarbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeiten zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind lernt seine Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen und einfache Zusammenhänge zu schildern. Der Wortschatz wird erweitert durch Vorlesen und Erzählen, Fingerspiele, Lieder, Rollenspiele usw.. Durch den Umgang mit Büchern und Geschichten wird das Interesse an Literatur und Schrift sowie die Lesefreude geweckt. Um die Eltern in diesem Bereich zu unterstützen, können sich die Kinder jede Woche ein

Bilderbuch ausleihen. Dieses Angebot geschieht in Zusammenarbeit mit der örtlichen Leihbücherei. Mit den Schulanfänger erarbeiten wir zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache das Trainingsprogramm „Ohrentraining mit Wuppi“.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Kinder kommen von klein auf mit Informations- und Kommunikationstechnik und Medien in Berührung und zeigen großes Interesse daran. Medienkompetenz bedeutet bewussten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technik. Die Kinder sollen Gelegenheit erhalten über Medienerlebnisse (Film, Nachrichten, Zeitungsausschnitte) zu erzählen und diese so zu verarbeiten. Wir wollen bewusst I. u K.-Geräte im Lebensalltag entdecken und deren Verwendungs- und Funktionsweisen erfahren (Radio, CD-Player, Fußgängerampel, Scanner, Haushaltsgeräte, Geldautomaten, ferngesteuerte Autos...).

Mathematik

Die Welt, in der unsere Kinder aufwachsen ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Mathematische Methoden helfen, die Dinge in der Welt in ihren Beziehungen zu ordnen und zu strukturieren. Dieser Bereich wird gefördert durch Entdecken des Körperschemas als Grundlage räumlicher Orientierung, durch spielerisches Erfassen und Erkennen geometrischer Formen mit allen Sinnen, Vergleichen und Ordnen von Objekten und Materialien, grundlegendes Verständnis von Relationen (kleiner/größer, lang/kurz...), durch den Erwerb von Zählkompetenz, das Verständnis der Zuordnung von Objekten zu Zahlensymbolen und die stabile Reihenfolge der Zahlensymbole. Erkennen von Zahlen als Ausdruck von Menge, Länge, Gewicht, Zeit, Geld u.s.w. um nur einen kleinen Ausschnitt der Möglichkeiten zu nennen. Den Schulanfängern wollen wir die Mathematik durch das Lernprogramm „Entdeckungen im Zahlenland“ näher bringen.

Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaft und Technik prägen unser tägliches Leben. Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur und der Technik. Wir wollen ihren Forscherdrang und die Neugierde aufgreifen und die Freude am Beobachten und Experimentieren nutzen, um den Kindern die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge naturwissenschaftlicher Erscheinungen zu verdeutlichen, z.B. über Vorgänge in der Umwelt und Natur wie der Kreislauf des Wassers, die Eigenschaften von Feuer, den Verlauf von Tag und Nacht, Erkennen und Benennen von Bäumen, Früchten, Blumen.... Ebenso durch Versuche mit Magneten, Schnee und Eis, Temperatur und Zeitmessungen, Schwerkraft und, und, und. Seit 2012 dürfen wir uns ein "Haus der kleinen Forscher nennen". Mit den Schulanfängern werden im Wechsel mit dem Zahlenland in regelmäßigen Abständen dokumentierte Experimente durchgeführt. Aber nicht nur durch angeleitete Angebote, sondern täglich im freien Spiel sammeln die Kinder ihre naturwissenschaftlichen Erfahrungen z.B. beim Konstruieren von Brücken und Häusern, beim Balancieren, Klettern und Springen, beim Umgang mit Werkzeug usw.

Umwelt

Durch die Einsichten in Naturvorgänge gelingt es auch leichter eine verantwortliche Beziehung zu Pflanzen und Tieren aufzubauen und auf diesem Weg das Interesse der Kinder für die Probleme unserer Umwelt zu wecken. Kinder wollen die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen und entdecken, deshalb halten wir uns auch zu jeder Jahreszeit im Freien auf und geben den Kindern Zeit und Raum, um die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur zu erfassen. Natürlich achten wir auf die Vermeidung von Abfall, praktizieren die Trennung von Müll, weisen auf sparsamen Energie- und Wasserverbrauch hin oder besprechen z.B. die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Ozonschicht. Doch nicht nur der Garten, auch die nähere Umgebung des Kindergartens (Dorf, Wald, Bauernhof, Feuerwehr) und weiter entfernte Ziele (Krankenhaus, Polizeiinspektion...) wollen bei Ausflügen und Exkursionen entdeckt und erkundet werden.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Schon die berühmte Pädagogin Maria Montessori sagte: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Um die Phantasie des einzelnen nicht einzuschränken, arbeiten wir nur selten mit Schablonen, sondern stellen den Kindern vielfältige Materialien zur Verfügung um sie zum Malen, Zeichnen und Basteln anzuregen. Sie lernen zahlreiche kreative Techniken wie Drucken, Kaschieren, Falten, Reißen, Aquarell- und Spritztechnik usw. kennen. Sie entdecken Farben zu mischen, Skulpturen zu gestalten und scheinbar wertloses Abfallmaterial zu kreativen Kunstwerken zu verarbeiten. Im spielerischen Umgang mit Werkstoffen und Objekten eröffnet sich den Kindern die Möglichkeit eigene Ideen zu entwickeln und zu

verwirklichen. Das dadurch gesteigerte Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, erhöht Selbstbewusstsein und Selbständigkeit der Kinder. Die Wahrnehmung wird ebenso geschult wie Feinmotorik (zeichnen, malen, kneten, schneiden, prickeln,) Konzentration und Ausdauer.

Musik

Musik berührt den Menschen im Innersten. Tempo, Rhythmus und Tonart gehörter Musik beeinflussen körperlich und emotional. Sie ist ein ideales Medium für Kinder sich mitzuteilen, regt Phantasie und Kreativität an, stärkt beim gemeinsamen Singen und Musizieren die Kontakt- und Teamfähigkeit und schult gleichzeitig Stimm- und Sprachbildung. Wissenschaftliche Studien weisen positive Entwicklung in Bezug auf Gehirnentwicklung und Lernverhalten auf. Musikpädagogik im Kindergarten ist nicht vordergründig auf das Ergebnis fixiert, sondern soll Musik für die Kinder erlebbar machen und die Lust am eigenen Tun fördern. Kinder lernen Musik am besten mit allen Sinnen und emotionaler Beteiligung.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Ein Kind ist von Anfang an bewegungsfreudig. Es untersucht mit seinen Sinnen und durch Bewegung die Umwelt, erschließt sie sich im Laufe seiner Entwicklung, erlangt zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung und steigert dadurch Selbstwertgefühl und Leistungsfähigkeit. Deshalb haben in unserem Kindergarten die Kinder nicht nur während der geplanten Turnstunden, die in unregelmäßigen Abständen stattfinden, die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen, sondern wir schaffen auch im normalen Kindergartenablauf Freiräume, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. So stehen die Turnhalle und der große Garten mit zahlreichen Spielgeräten sowie die überdachte Terrasse zur Verfügung, um Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit, Koordinationsvermögen und Reaktion, ebenso wie Raumerfassung und Gleichgewicht zu trainieren. Ebenso bedeutungsvoll für die Förderung von Körpergefühl und Körperbewusstsein des Kindes ist es, das Schulen von Ausdrucksvermögen und körperlicher Differenzierungsfähigkeit durch Tanz und Rhythmik zu fördern. Im Frühjahr wird für die jeweiligen Schulanfänger ein Schwimmkurs organisiert.

Gesundheit

Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation bedeutet Gesundheit den Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Unter diesem Aspekt ist die Förderung in allen Bereichen, die im Vorfeld angesprochen wurde, Voraussetzung für ein gesundes Leben. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die genaue Beobachtung von Wohlbefinden und Ausgeglichenheit des Kindes, um das Gelingen von Lern- und Entwicklungsprozessen zu gewährleisten. Speziell nutzen wir im Kindergarten außerdem die Möglichkeit, mit den Kindern die Bereiche Ernährung, Körperpflege und Hygiene, Gesundheitsbewusstsein und Sexualität sowie Sicherheit, Schutz und Vorsorge zu erarbeiten und zu vertiefen.

Das Spiel als Prinzip unserer Kindergartenpädagogik

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist - dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“
Astrid Lindgren

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Im Spiel kann es seine Alltagseindrücke schöpferisch verarbeiten und sich das Leben mit eigenen Mitteln erschließen. Es hilft Ihrem Kind in die Gesellschaft hineinzuwachsen, Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft. Freie Spielprozesse sind auch immer Lernprozesse, denn das Spiel ist die elementare Form des Lernens. (Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

Jedes Kind wählt selbständig aus, womit es spielen möchte

Bei uns im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit zwischen verschiedenen Gesellschaftsspielen, Puzzles, Konstruktionsspielen wie Lasy, Lego, Magnetic, Clix, Holzbausteinen, verschiedenen Legematerialien ... auszuwählen.

Ebenso stehen ihnen Farben, Scheren, Klebstoff, unterschiedliche Papiere, Naturmaterialien usw. zum Gestalten und Umfunktionieren zur Verfügung.

Es gibt zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten wie etwa Rutsche, Sprossenwand, Bällebad, verschiedene Fahrzeuge, Schaukeltiere oder Turnmatten...

Jedes Kind sucht sich seinen Spielort

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie sich am Gruppengeschehen beteiligen oder sich an einen ungestörten Ort zurückziehen wollen. Ihnen stehen verschiedene Bereiche des Kinderhauses zur Verfügung, entweder, um ihren Bewegungsdrang im Turnraum auszuleben, im Atrium das Bällebad zu besuchen oder sich einfach zum Bilderbuch schmökern auf die Lesecouch zurückzuziehen.

Jedes Kind wählt sich seinen Spielpartner selbst

Das Kind hat die Wahl, ob es alleine oder mit vielen Kindern spielen möchte. Es darf nein sagen, wenn es mit einem Kind nicht spielen will, muss aber auch akzeptieren, dass ihm das Gleiche passieren kann. Solche Situationen nutzen wir, um den Kindern bewusst zu machen, dass es kein schönes Gefühl ist ausgegrenzt zu werden und möchten so das Einfühlungsvermögen und das Sozialbewusstsein fördern.

Jedes Kind bestimmt die Dauer seines Spiels

Das Kind erfährt: Ich darf mich so lange oder so kurz wie ich möchte mit meinem Spiel beschäftigen. Es ist kein mutloses Aufgeben, wenn ich eine Beschäftigung einmal nicht zu Ende bringe. Gerade am Anfang, wenn das Kind neu im Kindergarten ist, möchte es möglichst viel ausprobieren und erleben. Dennoch liegt uns daran, das Kind allmählich zu motivieren, sich ausdauernd mit einem Spiel zu beschäftigen. Es soll lernen, nicht gleich aufzugeben, wenn eine Situation einmal anstrengend wird, erkennt dadurch seine Fähigkeiten und Stärken und fühlt sich bestätigt.

Leistungsdruck hemmt Produktivität und Lernfreude

Ohne Druck und Leistungsorientierung wollen wir die Lernfreude der Kinder wecken. Kinder zeigen gern, was sie können und sind Neuem gegenüber meist aufgeschlossen. Wichtig ist es Wissen lebensnah und mit möglichst allen Sinnen zu vermitteln. Lernangebote, bei denen das Kind aktiv beteiligt ist, werden erfahrungsgemäß mit Interesse und Konzentration verfolgt und prägen sich intensiv ins Gedächtnis ein. Fehler werden nicht negativ gewertet, sondern sind Ausgangspunkt für neue Überlegungen und Handlungen.

Öffnungszeiten momentan:

Vormittagsgruppen	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Überzogen	von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
Nachmittagsgruppe	von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Ganztagsbesuch	von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr oder kürzer je nach Bedarf
Krippengruppe	von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Frühdienst	ab 7.15 Uhr

Unsere Krippengruppe

Kinder haben ein Recht auf Selbständigkeit und Entfaltung ihrer Gaben, Stärken und Fähigkeiten. Wir möchten, dass die Kinder in unserer Krippe Geborgenheit und soziales Miteinander erleben können. Wir achten darauf, ihre Bedürfnisse und Signale wahrzunehmen um angemessen darauf zu reagieren. Aufmerksamkeit und Wertschätzung den Kindern gegenüber sind Grundlage der Erziehung, Bildung und Betreuung in unserer Krippe.

Pädagogische Arbeit

Die Pädagogik orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Ihr Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz spezifische Weise. Der frühkindliche Lerncharakter ihres Kindes ist geprägt durch die kindliche Neugier, sein Interesse und seine Begeisterungsfähigkeit. Freiwillig und aus eigenem Antrieb will ihr Kind den Dingen auf den Grund gehen und sich auf selbst gestellte Aufgaben konzentrieren. Freude, Zuneigung, Begeisterung, aber auch Wut und Enttäuschung sind Gefühle, die es ausleben muss, um seine gesamte Persönlichkeit zu entfalten. Hierbei wollen wir ihr Kind unterstützen und begleiten.

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die ihrem Kind Struktur und Sicherheit geben, wobei wir uns nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientieren. Er ist unterteilt in Freispielzeit, gemeinsame Brotzeit sowie angeleitete Angebote.

Ruhen und Schlafen

Für die individuellen Schlafbedürfnisse bieten wir verschiedene Rückzugsmöglichkeiten an. Hier möchten wir, begründet durch die unterschiedlichen Altersstufen und den morgendlichen Rhythmus, den das Kind zu Hause erlebt, keine allgemeine Schlafenszeit festlegen. Zusätzlich ist es uns wichtig zu betonen, dass wir ein Kind das offensichtlich Schlaf braucht, nicht wach halten werden, auch wenn die Eltern dies gerne möchten. Das Einschlafen kann durch mitgebrachte Kuscheltiere, Schnuller oder andere Übergangsobjekte erleichtert werden.

Das Wickeln

Das Wickeln richtet sich ganz nach dem persönlichen Rhythmus jeden einzelnen Kindes. Die **Windeln**, zusätzliche **Pflegemittel** und **Wechselwäsche** bringen die Eltern mit.

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Modell und nimmt etwa ein bis zwei Wochen in Anspruch. Dies ist je nach Alter und Individualität des Kindes unterschiedlich und ist Voraussetzung für den gebuchten Krippenplatz. Wir gehen aber davon aus, dass es sowieso in Ihrem Interesse liegt, dem Kind einen fließenden Übergang vom Elternhaus in die Krippe zu ermöglichen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Faktor in unserer Arbeit. Eine gute Vertrauensbasis ermöglicht die optimale Betreuung und Versorgung für ihr Kind. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie ein Anliegen haben.

Aufnahmeverfahren und Aufnahmekriterien

In unserer Krippe werden Kinder ab einem Jahr aufgenommen.

Wenn ein Platz frei ist, kann ihr Kind den Besuch der Krippe jederzeit beginnen, ansonsten findet die Aufnahme im September statt.

Die Anmeldetage werden im Frühjahr parallel zu den Anmeldetagen im Kindergarten durchgeführt.

Öffnungszeiten

Die Krippe ist aktuell geöffnet von 8.00 - 12.30 Uhr.

Für Kinder ab zwei Jahren, die auch am Nachmittag Betreuung brauchen, besteht die Möglichkeit, anschließend in die Nachmittagsgruppe zu wechseln, da hier die volle Gruppenstärke noch nicht erreicht ist.

Auch der Frühdienst ab 7.15 Uhr steht gegebenenfalls nach Absprache zur Verfügung.

Für eine Erweiterung der Krippenöffnungszeit ist momentan noch nicht genug Bedarf angemeldet worden. Sie, die Eltern, geben ihre individuellen Betreuungszeiten beim Aufnahmegespräch an. Wir werden nach Möglichkeit ihre Interessen berücksichtigen, müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien beachten.